

6 Lohnformen

**Moment
mal!**



Fünf Arbeitnehmer: fünf verschiedene Formen der Entlohnung

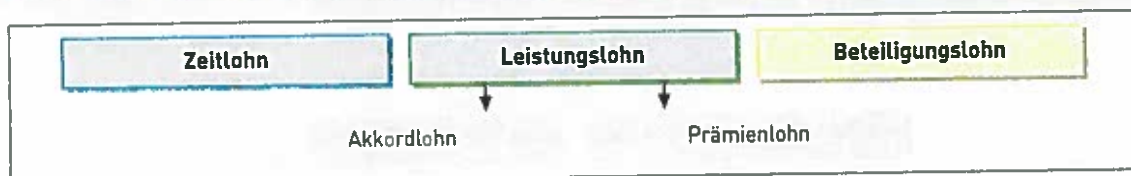
1. Bernd Fuhrmann ist Fliesenleger in einem handwerklichen Verlegebetrieb. Er arbeitet im **Akkord** und hatte letzten Monat 2.469,00 € auf seinem Konto. Wenn er so richtig „loslegt“ sind noch 150,00 € mehr drin.
2. Olga Kulitsch arbeitet als Modeschneiderin in einer Textilfabrik. Letzte Woche passierte es: Eine Maschine fiel aus und ein Liefertermin für Wintermäntel war gefährdet. Letztlich konnte die verlorene Zeit noch aufgeholt werden. Als Belohnung wurde zusätzlich eine **Prämie** von 80,00 € gezahlt.
3. Hasan Yildiz ist Industriemechaniker in der Konstrukta AG. Auch dieses Jahr ist der Gewinn wieder stark angestiegen. Als „kleines Dankeschön“ beschließt der Vorstand eine **Kapitalbeteiligung** der Arbeitnehmer. Jeder erhält 15 Gratisaktien zugeteilt.
4. Claudia Koch arbeitet als Bäckerin in einer Konditorei. Ihre tägliche Arbeitszeit beträgt 7,5 Std. Ihr **Stundenlohn** beträgt 13,50 €. Im letzten Monat hat sie 2.025,00 € brutto verdient.
5. Dirk Maibaum ist Meister und arbeitet als Ausbilder in der Lehrlingswerkstatt einer Automobilfirma. Sein monatliches **Entgelt** beträgt 3.050,00 €. Die Jugendlichen immer bei Laune zu halten und den häufigen Zoff zwischen ihnen zu schlichten, ist ziemlich anstrengend.

- Welche Grundformen der Entlohnung werden unterschieden?
- Welche Vor- und Nachteile haben diese Lohnformen?



Wenn Menschen arbeiten, erhalten sie Lohn oder Entgelt. Die Schwierigkeit, einen geeigneten Maßstab für eine angemessene Entlohnung zu finden, hat zu zahlreichen Entlohnungsformen geführt:

Grundformen der Entlohnung



6.1 Zeitlohn

Beispiele für Zeitlohn sind das Monatsentgelt von Angestellten und der Stundenlohn von Arbeitern. Zum Beispiel erhält die als Bäckerin arbeitende Claudia Koch einen Zeitlohn. Ihr Verdienst richtet sich nicht danach, wie viel Kuchen, Brot und Brötchen sie hergestellt hat, sondern nach der im Betrieb zugebrachten Arbeitszeit, für die sie pro Stunde 13,50 € bekommt. Anders ist die Situation bei dem als Meister beschäftigten Dirk Maibaum. Sein monatliches Entgelt ist eine feste Größe, die nicht über eine stundenmäßige Arbeitszeitermittlung berechnet wird.

Der Zeitlohn wird als Entlohnungsform verwendet, wenn

- die Qualität der Arbeit eine besondere Rolle spielt (z. B. Arbeiten im Labor);
- die Arbeitsleistung nicht oder nur schwer zu messen ist (z. B. Bürotätigkeit);
- der Arbeitnehmer die Arbeitsmenge nicht beeinflussen kann (z. B. Fließbandarbeit).

Vor- und Nachteile des Zeitlohns

Vorteile	Nachteile
▶ Vermeidung von Leistungsdruck ▶ einfache Art der Lohnberechnung ▶ einfache Kontrolle der Arbeitszeit (z. B. durch Stechuhr)	▶ geringer Anreiz zur Leistungssteigerung ▶ Risiko von Minderleistungen trägt der Betrieb ▶ Auf Lohnhöhe hat der Arbeitnehmer kaum Einfluss

6.2 Leistungslohn

Wie es das Wort Leistungslohn schon sagt: Die Lohnhöhe ist abhängig von der erbrachten Leistung des Arbeitnehmers. Zu der Gruppe der Leistungslöhne gehören der Akkord- und der Prämienlohn.

Akkordlohn

Nur die erbrachte Menge ist für die Höhe des Akkordlohns entscheidend. Je höher die Arbeitsleistung ist, desto höher ist auch der zu zahlende Lohn. Nicht jede Art von Arbeit ist zur Bezahlung im Akkord geeignet. Zwei wichtige Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Der Arbeitnehmer muss sein Arbeitstempo den Arbeitsbedingungen anpassen können.
- Die auszuführenden Arbeiten müssen sich ständig wiederholen.

Für die Berechnung der Akkordlöhne sind die tariflichen Mindestlöhne heranzuziehen. Sie müssen dann gezahlt werden, wenn der Arbeitnehmer z. B. wegen gesundheitlicher Probleme nur unterdurchschnittliche Leistungen erbringt. Außerdem ist der Akkordzuschlag zu beachten. Er wird dem Mindestlohn hinzugerechnet. Das Ergebnis ist der Akkordrichtsatz.



Beispiel

Mindestlohn	10,00 € je Stunde
+ 20 % Akkordzuschlag	2,00 €
= Akkordrichtsatz	12,00 €

Der Akkordrichtsatz ist der Grundlohn im Akkord, der bei Normalleistung zu zahlen ist. Wie hoch die Normalleistung ist, wird zuvor in Zeitstudien mit der Stoppuhr festgelegt.

Wird Akkordlohn gezahlt, so sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden: Entlohnung mit Geldakkord und Entlohnung mit Zeitakkord.

- **Entlohnung mit Geldakkord**

Das Entlohnungsprinzip: Ein Arbeiter erhält für den Transport von Kartons von Lager 1 nach Lager 2 pro Karton 0,40 €. Seine Lohnhöhe ist abhängig von der Anzahl der transportierten Kartons. Die Entlohnungsform Geldakkord findet man vor allem im Bauhaupt- und -nebergewerbe. Der Arbeitnehmer erhält für jedes hergestellte Stück oder jede erbrachte Arbeitsleistung einen bestimmten Geldbetrag.

Beispiel

Die Normalleistung von Verlegearbeiten von Fliesen beträgt 2 m² pro Stunde. Der Fliesenleger Bernd Fuhrmann (siehe „Moment Mal!“) hat eine tägliche Arbeitszeit von sieben Stunden. Als Akkordrichtsatz werden 12,00 € ermittelt. Das Arbeitsentgelt, das er pro m² verlegte Fliesen erhält, wird als Stückakkordsatz bezeichnet. Es beträgt 6,00 €.

$$\text{Stückakkordsatz} = \frac{\text{Akkordrichtsatz}}{\text{Normalleistung}} = \frac{12}{2} = 6,00 \text{ €}$$

Der Tagesverdienst beträgt bei einer Verlegeleistung von z. B. 2,1 m² pro Stunde (Ist-Leistung) 88,20 €.

$$\begin{array}{lcl} \text{Rechenweg:} & \text{Stückakkordsatz} \cdot \text{Tagesleistung} & = \text{Tagesverdienst (brutto)} \\ & 6 \text{ m}^2 & \cdot 2,1 \cdot 7 & = 88,20 \text{ €} \end{array}$$

Jugendliche dürfen grundsätzlich nicht mit Akkordarbeiten beschäftigt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass sie keinem erhöhten Leistungsdruck ausgesetzt sind. Von diesem Verbot darf jedoch abgewichen werden, wenn es zur Erreichung des Ausbildungsziels notwendig ist. Diese Ausnahme gilt nur für Jugendliche, die älter als 16 Jahre sind. Die entsprechende Bestimmung findet sich im Jugendarbeitsschutzgesetz.

- **Entlohnung mit Zeitakkord**

Das Entlohnungsprinzip: Ein Arbeiter hat für den Transport von Kartons von Lager 1 nach Lager 2 eine Vorgabezeit von acht Minuten pro Stück. Braucht er weniger Zeit und kann er deshalb mehr transportieren, steigt sein Lohn. Benötigt er mehr Zeit, erhält er weniger Lohn.

In Industriebetrieben mit stark arbeitsteiliger Produktion findet man vor allem den Zeitakkord. Grundlage für die Lohnberechnung bildet hierbei der Zeitwert, den der Arbeitnehmer je Arbeitsgang angerechnet bekommt. Man bezeichnet ihn als Zeitakkordsatz. Beim Zeitakkord ist auch der Minutenfaktor zu berechnen. Er gibt den Wert einer Arbeitsminute in Euro an.



Beispiel

Sylvia Schuster arbeitet als Zweiradmechanikerin in der Vormontageabteilung einer Fahrradfabrik. Sie montiert Gangschaltungen an die Rahmen. Die Normleistung wurde durch Zeitstudien mit „20 Gangschaltungen“ pro Stunde ermittelt. Daraus berechnet sich eine Vorgabezeit (Zeitakkordsatz) von drei Minuten pro Stück. Der Akkordrichtsatz (Grundlohn + Akkordzuschlag) beträgt 12,00 € pro Stunde. Sylvia Schuster arbeitet täglich 7,5 Stunden.

Zur Verdeutlichung hier nochmals:

$$\text{Zeitakkordsatz} = \frac{60 \text{ Minuten}}{\text{Normalleistung}} = \frac{60}{20} = 3 \text{ Minuten pro Stück}$$

$$\text{Minutenfaktor} = \frac{\text{Akkordrichtsatz}}{60} = \frac{12}{60} = 0,20 \text{ € pro Minute}$$

Der Tagesverdienst von Sylvia Schuster beträgt bei einer Montageleistung von z. B. 21 Gangschaltungen pro Stunde (Ist-Leistung) 94,50 €.

$$\begin{array}{rclcl} \text{Rechenweg: Zeitakkordsatz} \cdot \text{Minutenfaktor} \cdot \text{Tagesleistung} & = & \text{Tagesverdienst} & & \\ 3 & \cdot & 0,20 & \cdot & 21 \cdot 7,5 & = & 94,50 \text{ €} \end{array}$$

Vor- und Nachteile des Akkordlohns

Vorteile

- Die Entlohnung richtet sich nach der erbrachten Leistung.
- Die Arbeitnehmer haben Einfluss auf ihre Lohnhöhe.
- Auf Leistungskontrollen kann verzichtet werden.
- Die Betriebsmittel werden gut ausgenutzt.

Nachteile

- Durch ein hohes Arbeitstempo können Arbeitnehmer gesundheitliche Probleme bekommen.
- Es besteht die Gefahr von Qualitätseinbußen und Ausschuss.
- Die Produktqualität muss ständig kontrolliert werden, was zusätzliche Kosten verursacht.
- Die Betriebsmittel unterliegen starkem Verschleiß.
- Die Arbeit kann sehr monoton sein.

Prämienlohn

Prämienlohn ist eine Form des Leistungslohns. Zu einem vereinbarten Grundlohn wird zusätzlich eine leistungsabhängige Vergütung gezahlt. Der Grundlohn darf dabei nicht unter dem Tariflohn liegen. Prämien werden nur dann gezahlt, wenn eine bestimmte Normalleistung überschritten wird. Gründe, um Prämien zu zahlen, können z. B. sein:

- ein wichtiger Fertigungstermin wird trotz des Zeitdrucks eingehalten (Termineinhaltungsprämie);
- betriebliche Umsatzvorgaben werden überschritten (Erfolgsprämie);
- Ausschussquote wird unterschritten (Qualitätsprämie);
- geringer Energieverbrauch und sparsamer Rohstoffeinsatz (Ersparnisprämie);
- kurze Reparaturzeiten und niedrige Leerlaufzeiten der Betriebsmittel (Nutzungsgradprämie).

Häufig werden auch Prämien an Mitarbeiter gezahlt, die Verbesserungsvorschläge machen (Anerkennungsprämie). Gute kostensenkende Ideen werden von den Betrieben dankbar begrüßt und finanziell belohnt. Wie bei den anderen Prämienarten auch bekommt der Prämienberechtigte nur einen Anteil am eingesparten Betrag.

Vor- und Nachteile des Prämienlohns

Vorteile	Nachteile
• Der Betriebsprozess verläuft reibungsloser (z. B. durch Qualitätsprämien, Terminprämien). • Für Arbeitnehmer besteht ein zusätzlicher Leistungsanreiz.	• Die richtige Prämienhöhe zu finden, kann problematisch sein. • Die Arbeitnehmer müssen den Wert ihrer Mehrleistung mit dem Betrieb teilen.

6.3 Beteiligungslohn

Um das Interesse des Arbeitnehmers an „seinem“ Betrieb und seiner Arbeit zu steigern, sind zahlreiche Unternehmen dazu übergegangen, die Belegschaft zu beteiligen. Über ihren normalen Lohn hinaus erhalten die Arbeitnehmer einen Beteiligungslohn.

Beteiligungen an Unternehmen sind als Leistungsanreize für die Arbeitnehmer gedacht, damit sich diese an ihrer Arbeitsstelle besonders anstrengen. Der Unternehmer hofft auf eine verbesserte Leistung und eine stärkere Bindung an seinen Betrieb. Wird Beteiligungslohn gezahlt, verbessert dies auch die Lohngerechtigkeit. Denn nicht nur der Produktionsfaktor Kapital, sondern auch der Faktor Arbeit wirken ja am Erfolg eines Unternehmens mit. Da liegt es nahe, die Arbeitskräfte hieran zu beteiligen.

Mitarbeiter können am Gewinn oder am Kapital eines Unternehmens beteiligt werden.

- **Gewinnbeteiligung:** Der Gewinn wird ausgezahlt oder einem Konto gutgeschrieben, über das der Arbeitnehmer nur verfügen kann, wenn er eine vereinbarte Kündigungsfrist einhält.

- **Kapitalbeteiligung:** Die Gewinnanteile bleiben im Unternehmen in Form eines Darlehens, das der Arbeitnehmer seinem Betrieb gewährt. Er wird damit zum Gläubiger seines Betriebs. Möglich ist auch, dass die Mitarbeiter in den Genuss von Belegschaftsaktien kommen. Sie werden damit zu Kapitaleignern (Gesellschaftern) ihrer Arbeitsstätte. Einzuhaltende Sperrfristen verhindern, dass die Aktien sofort wieder verkauft werden.

Vor- und Nachteile des Beteiligungslohns

Vorteile	Nachteile
▶ stärkerer Leistungsanreiz ▶ geringere Fluktuation innerhalb der Belegschaft ▶ verbessertes Betriebsklima ▶ höhere Lohngerechtigkeit	▶ stärkere finanzielle Belastung des Unternehmens durch den Produktionsfaktor Arbeit ▶ Probleme können auftreten, wenn das Unternehmen Verluste erwirtschaftet. (Frage: Sind die Arbeitnehmer auch daran beteiligt?)



Arbeitsvorschläge

- Beim Zeitlohn wird der Arbeitnehmer zwar nicht nach Leistung bezahlt, aber dennoch wird seine Leistungsfähigkeit berücksichtigt. Wie funktioniert das?
- Ermitteln Sie die Lohnhöhe für den Fliesenleger Bernd Fuhrmann.
 - Wie hoch ist sein Tagesverdienst gemäß den folgenden Angaben:
 Akkordrichtsatz: 10,00 €
 Normalleistung: 2 m² pro Stunde
 Ist-Leistung: 2,2 m²
 tägliche Arbeitszeit: 7,5 Stunden
 - Wie verändert sich sein Tageslohn, wenn der Akkordrichtsatz auf 12,00 € steigt und als Normalleistung 2,2 m² angesetzt werden? Ist-Leistung und Arbeitszeit bleiben unverändert.
 - Der tariflich vereinbarte Grundlohn steigt auf 11,00 €, der Akkordzuschlag wird auf 15% gesenkt. Wie hoch ist der Akkordrichtsatz?
- Lösen Sie die Lohnaufgabe zu der Zweiradmechanikerin Sylvia Schuster.
 - Wie hoch ist ihr Tagesverdienst bei den folgenden Lohnangaben:
 Akkordrichtsatz: 11,50 €
 Normalleistung: 24 Gangschaltungen pro Stunde
 Ist-Leistung: 25 Stück
 tägliche Arbeitszeit: 8 Stunden
 - Um wie viel Euro hat sich der Tagesverdienst gegenüber a) verändert, wenn durch die Anschaffung leistungsfähiger Maschinen die Normalleistung auf 28 Stück angestiegen ist und die Ist-Leistung von Sylvia Schuster ebenfalls nur 28 Stück beträgt?
- Beschreiben Sie beim Beteiligungslohn den Unterschied zwischen Gewinn- und Kapitalbeteiligung.